

Die Gleichnisse Jesu gehören zur Weltliteratur.

In diesen farbigen und erregenden Erzählungen lernen wir aus grösster Nähe die Umwelt der Bibel kennen. Die Sorgen und Freuden, die Normalitäten und Eskapaden, Banales und Abenteuer der Welt Jesu. Mithilfe dieses farbigen Stoffes und zugleich versteckt in ihm entwirft Jesus seine Botschaft vom Reich Gottes. Die frohe Botschaft von einer Welt, die Gott jetzt - mitten in den alten Verhältnissen - neu schafft.

Wir begeben uns in diesem Semester in der Offenen Bibel hinein in diese Gleichnisse, und stehen auf einem neuen Boden, unsere Welt zu verstehen – ihre Not und ihre tiefe Hoffnung. Mehr noch: Wir finden hier den Boden, Jesus zu verstehen. Das ist Urgestein seiner Botschaft.

„In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“

Dietrich Bonhoeffer:

«Du fragst: Wie lebe ich in dieser wirklichen Welt ein christliches Leben, und wo sind die letzten Autoritäten eines solchen Lebens, das sich allein lohnt zu leben? Ich will da zunächst ganz einfach bekennen: ich glaube, dass die Bibel allein Antwort auf alle unsere Fragen ist, und dass wir nur anhaltend und etwas demütig zu fragen brauchen, um die Antwort von ihr zu bekommen. Die Bibel kann man nicht einfach lesen wie andere Bücher. Man muss bereit sein, sie wirklich zu fragen. Nur so erschließt sie sich. Nur wenn wir die letzte Antwort von ihr erwarten, gibt sie sie uns. Das liegt eben daran, dass in der Bibel Gott zu uns redet. Und über Gott kann man eben nicht so einfach von sich aus nachdenken, sondern man muss ihn fragen. Nur wenn wir ihn suchen, antwortet er.»

offen für alle

ist unsere Diskussionsrunde, denn die wichtigste Gestalt unserer Kultur ist der Gott der Bibel. Und wer nicht an ihn glaubt, bezieht seine Gottesvorstellung trotzdem von ihm, um ihn dann zu leugnen. *„Wer sagt, ich glaube nicht an Gott, meint nicht Zeus, sondern den Gott der Bibel“* (Dietrich Schwanitz). Ziel unserer Gespräche ist die Vertiefung des eigenen geistlichen Alltagslebens und die Befähigung, sich mit anderen auf diesem Weg zu unterhalten.

„Dein Wort, Herr, ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“.